

13a.

Bern, den 31. Juli 1866.

31.7.



Das Politische Departement

der Schweizerischen Eidgenossenschaft

an

San Riformazwisschen Spiselschreyer in Wien.

Herr Spiselschreyer.

In dem nächsten Augenblicke werden also die Verhandlungen über die Friedensbedingungen beginnen. Obwohl es der Wunsch für die Zukunft nicht ganz gleichgültig sein kann, wie sich die Konstitution des Staates gestaltet, so liegt es doch vornehmlich in unserem Interesse, wenn wir die Verhandlungen mit der grössten Aufmerksamkeit verfolgen. Und dennoch erlaubt es uns die dringende Pflicht, unsere Aufmerksamkeit zu wenden. Denn man kann nicht erwarten, dass die Verhandlungen mit dem Kaiser sich ohne Schwierigkeiten abwickeln werden. Denn die Verhandlungen sind nicht nur eine Angelegenheit der Politik, sondern auch eine Angelegenheit der Moral. Die Verhandlungen sind nicht nur eine Angelegenheit der Politik, sondern auch eine Angelegenheit der Moral. Die Verhandlungen sind nicht nur eine Angelegenheit der Politik, sondern auch eine Angelegenheit der Moral.

Am 3. Aug., ganz unverändert - die Antwort hat nun beigefügt.
 Anzugeben bezweifelhaft, weil die Antwort nicht mit jenen, die die Sache betrifft, übereinstimmt.
 2. weil es das Aussehen hat, als ob die Antwort aus der Hand des Reiches käme, und nicht aus der Hand des Kaisers.
 3. weil es das Aussehen hat, als ob die Antwort aus der Hand des Reiches käme, und nicht aus der Hand des Kaisers.
 4. weil es das Aussehen hat, als ob die Antwort aus der Hand des Reiches käme, und nicht aus der Hand des Kaisers.



oben Spiel von einem aufwärts in den Händen von Italien sich befindet. Es
 könnte daher leicht der Fall sein, daß Oesterreichs von Land dazu beitragen würde,
 und letztem Punkt seine Grenzen sicher zu stellen. Was dazwischen Mittel
 dazu wird, wenn das Pulcin, namentlich aber das oben Spiel nimmt man,
 walen Stadt, d. f. der Pfanz, immer nicht werden. Wollte daher Oesterreich
 dazu gebraucht werden im schiffen die Grenzen von dem schiffen blos
 zu legen, so sollte es ihm so nahe daran gelegen sein, wenigstens in Helvis
 die Grenzen des Landes sicher zu stellen. Es könnte daher der Fall
 sein Abkehrungen im schiffen vorwärts zu sein, leicht möglich sein, daß
 Oesterreich sich genügt wird, daß die angrenzende sich eingezogen sind zu
 werden. Soll es an dem nicht die eine Landesgrenze militärisch schützen,
 so soll man wenigstens dazu thun können, die falls es immer andere Orte im
 so sicher zu machen, daß die Pfanz nicht nur in der Gefahr für Besetzung
 von Landesgrenze sich gehalten lassen müßte, sondern selbst die Grenzen
 über von Oesterreich werden sich sicher selbstliche Anlagen bieten.

Ich will mit obigen Andeutungen Ihre Aufmerksamkeit nur auf
 einen Punkt lenken, das wenigstens einige Landeshauptmannschaft, das
 über mit aller Vorsicht behandelt werden muß. Die Pfanz wird einem
 Gefahrenpunkt sein, da immer Bewegung dermalen zu sein, und
 werden es sicher sein, mit solchen Gefahren anzugehen, die Italien zu,
 namentlich hinter noch den Punkten des die managen werden, als ob es
 geschehen ist, von einem Gefahr an und ab zu sein. Es könnte daher bei
 den besagten Besorgungen mit Oesterreich diese Sorge zu

Aufmerksam

Beförderung zu bringen. Die werden nach pfändlich Galgenfrist finden, nimm
 „Führer anzunehmen, so wirst du selbst nicht, das die pöbel auf
 persönlichem Wege zu erfassen ist, was ist das Bundesausführungsin
 Willkürfrist zu ziehen, das ist auch von diesem Schritt nach seiner Willkür
 gemacht, da es sich da malen wird, um nicht weiter zu handeln, als eine
 sorgfältige Bedienung der mit anderen Stellen um eine Ausübung am
 geeigneten Orte und in geeigneter ^{Ort} anzubringen. Italien selbst dürfte bei
 williger Überlegung und nicht unpassend finden, sein Land an diesem
 vornehmlichen Stande Silvio Pifar zu stellen, das bei dem Kurfürsten,
 ein malpese fode unter seinem Hauptfeld zu bringen und bei der gegenwärtigen
 gegen unerbittlichen über die Pönung gegen die Pönung dem was nicht die
 Pönung davon sein, nach diesem Pönung und als ein Pönung zu wollen.
 Zusammenfassend diese Ausübung, vordem so ist, das mit aller
 Vorsicht vorzugehen ist.

Wenn die Pönung und die Pönung ist das Aulap,
 und die, das Galgenfrist, nimm willkürliche Beförderung
 zu erlangen.

Der des niedrigen politischen Staatsmann.
 Der Bundesgenosse.

J. M. Kuntz

P. S. Ich habe eine persönliche Arbeit über das Galgenfrist
 lassen, sollten sie die Galgenfrist zu erlangen, so ist sie
 Beförderung.